

Veranstalter | Sponsoren:

Badenweiler
THERME . NATUR . KULTUR

Badenweiler Thermen und Touristik GmbH
Kaiserstraße 5 | 79410 Badenweiler

Sparkasse
Markgräflerland

auma
Solutions for a world in motion

Schmolck
Eimerhändler · Müllheim · Vögeleburg



Augenärzte
in Müllheim



FLIEGAUF
WOHNBAU GMBH

mit dem Bus zu den Musiktagen

© Petrus

KATHARINA



mit dem Bus zu den Musiktagen

© Petrus

Kartenverkauf

Online unter: www.reservix.de

Tourist-Information Badenweiler | Schlossplatz 2 (im Kurhaus)

Tel. +49 7632 799-300 | E-Mail: touristik@badenweiler.de

Alle Vorverkaufsstellen von Reservix.

Veranstaltungskasse jeweils 1 Stunde vor Veranstaltungsbeginn

Einzelkarte Abendkonzert

€ 42,00

Abonnement der Abendkonzerte

€ 140,00

Schüler / Studenten Abendkonzert

€ 18,00

Rücknahme und Umtausch ausgeschlossen.

Irrtum | Programmänderungen vorbehalten.

Konzept | Grafik Design: www.petryundschwamb.com

Freitag, 3. Mai 2019, 11:15 Uhr | Kurhaus

Lotte Thaler im Gespräch mit dem Komponisten Robert HP Platz

Freitag, 3. Mai 2019, 18:00 Uhr | Kurhaus

Kammerkonzert I

Béla-Quartett, Lyon | Julia Wischniewski, Sopran |
Experimentalstudio des SWR

Leoš Janáček, Streichquartett Nr. 2 „Intime Briefe“ (1928)

Robert HP Platz, „Strings“ für Streichquartett,
Sopran und Elektronik (2017)

Ludwig van Beethoven: Streichquartett F-Dur op. 135 (1826)

Nicht alles, was in Frankreich Rang und
Namen hat, kommt aus Paris. Das extravagante
Béla-Quartett etwa hat seinen Sitz im
Ensemble 2006 gegründet, und sein Name –
der Vorname von Bartók – verweist auf seine
musikalische Heimat: das 20. und 21. Jahr-
hundert. Es legt größten Wert auf Zusam-
menarbeit mit Komponisten und anderen
Künstlern, ist ästhetisch und medial breit
ausgerichtet und durch und durch experi-
mentierfreudig.

Julia Wischniewski kommt eher aus der
Alten Musik, sie hat mit Dirigenten wie
William Christie oder Emmanuel Haim
gearbeitet. Bevor sie in Lyon ein Gesangsstu-
dium absolvierte, war sie schon ausgebildete
Instrumentalistin für Viola und Klavier.

Kammerkonzert II

Boulanger Trio | Kilian Herold, Klarinette

Olivier Messiaen, Vocalise Étude für Klarinette
und Klavier (1935)
Claude Debussy, Première Rhapsodie für Klarinette
und Klavier (1910)

Gabriel Fauré, Klaviertrio d-Moll op. 120 (1922)

Oliver Messiaen, „Quatuor pour la fin du temps“ (1941)

für Klarinette, Violine, Violoncello und Klavier

Einführungsvortrag von

Rainer Peters

Ort: Kurhaus,

Annette-Kolb-Saal,

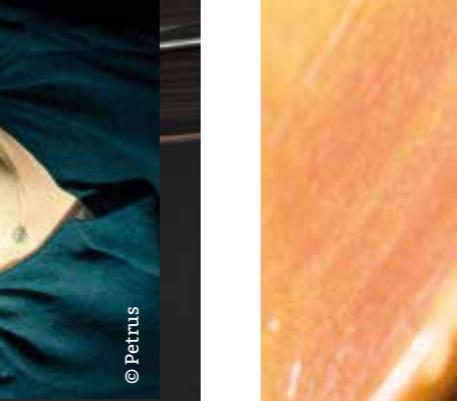
11:15 Uhr

Mit der Gründung des **Boulanger Trios** im
Jahr 2006 erfüllten sich die Pianistin Karla
Haltenwanger, die Geigerin Birgit Erz und
die Cellistin Ilona Kindt den Traum, ihr
Leben der Kammermusik zu widmen.
Auch zwölf Jahre später empfinden es die
drei Musikerinnen noch immer als Privileg,
sich täglich mit dem reichen, vielseitigen
Repertoire ihrer Gattung beschäftigen zu
können. Das Trio, welches in Hamburg und
Berlin beheimatet ist, hat sich in kürzes-
ter Zeit einen ausgezeichneten Ruf in der
Kammermusikszenen erspielt. Die höchste
Anerkennung erhielt das Trio von Wolfgang
Rihm: „So interpretiert zu werden, ist wohl
für jeden Komponisten ein Wunschtraum.“

© Steve Haberland

© Petrus

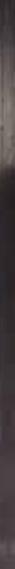
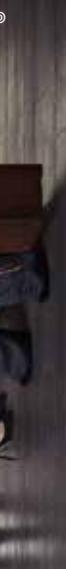
© Petrus



Samstag, 4. Mai 2019, 18:00 Uhr | Kurhaus

Kilian Herold war 2004 bis 2011 Soloklarini-
nettist der Deutschen Kammerphilharmonie
Bremen und anschließend in gleicher
Funktion beim SWR-Sinfonieorchester
Baden-Baden und Freiburg.

Im Frühling 2016 wurde Kilian Herold als
Nachfolger von Jörg Widmann und als
jüngster deutscher Klarinettempfessor
an die Musikhochschule Freiburg berufen.
Außerdem ist er seit Frühjahr 2017 künst-
lerischer Leiter der Internationalen Klain-
nerntage Staufen.



Badenweiler Musiktag Frühling. Erwachen.

01.05.-04.05.2019

www.badenweiler-musiktag.de



Liebe Freunde der Musik,

das nennt man Punktlandung: die Eröffnung der Badenweiler Musiktag am 1. Mai mit dem Liederzyklus „Dichterliebe“ von Robert Schumann. Die erste Zeile lautet: „im wunderschönen Monat Mai, da ist in meinem Herzen die Liebe aufgegangen.“ Erzählt wird eine Liebesgeschichte. Doch wer den Dichter – Heinrich Heine – kennt, wird gleich errahnen, dass das lyrische Ich seine Liebe am Ende bitter zu Grabe tragen wird. Euphorie, Melancholie und tiefe Verzweiflung liegen hier also eng beieinander.

Doch auch Rettung naht, schließlich hat jeder Mensch einen (Schutz)engel zur Seite. Robert HP Platz ruft ihn in seinem Streichquartett mit Sopran-, „strings“, auf, in der Kanzzone XXI aus dem Gedichtband „Der Engel Ordnen“ von Alban Nikolai Herbst. Dort leiten die lautmalenrischen Verse vom „exzellenten Klang im lichten Grünen Ihres weiten Gartens“ die Himmelfahrt ein – das hoffnungsfrohe Gegenstück zur „Dichterliebe“ Schumanns.

Gehen Sie mit!

Liederabend

Christian Gerhaher, Bariton | Gerold Huber, Klavier

Johannes Brahms: „Regenlied“ Zyklus op. 59 (1870-73)

Robert Schumann: „Dichterliebe“ op. 48 (1840) | „Sechs Gesänge“ op. 89 (1850)
„Drei Gedichte“ op. 119 (1851) | „Drei Gesänge“ op. 95 (1849)

Johannes Brahms: Ausgewählte Lieder

Mittwoch, 1. Mai 2019, 18:00 Uhr | Kurhaus



Bei den Münchener Opernfestspielen 2018 wurde **Christian Gerhaher** als Amfortas in Richard Wagners „Parsifal“ gefeiert. Und er stand auch schon als Mozarts „Don Giovanni“ auf der Bühne. Aber bei Opernpartien ist der Bariton ausgesprochen wälderisch. Sein Metier ist das Lied, dem er sich zusammen mit seinem Klavierpartner **Gerold Huber** seit 30 Jahren widmet.

In Konzerten, in vielen preisgekrönten Aufnahmen und in Meisterkursen schaut das Duo der Liedkunst in die Seele, dort, wo Sprache und Musik zusammenfallen. Die Romantik von Schubert, Schumann, Brahms und Mahler bildet den Kern, aber um ihn herum zieht Gerhaher weite Kreise bis in unsere Gegenwart zu Wolfgang Rihm oder Heinz Holliger.

Donnerstag, 2. Mai 2019, 18:00 Uhr | Kurhaus

Klavierabend

Frank Dupree, Klavier

George Antheil: Sonatina for Radio (1929), Sonata Sauvage (1922),
Sonata Nr. 2 „Airplane“ (1931)

John Adams: „Phrygian Gates“ (1977)

George Gershwin: Three Preludes (1926), „An American in Paris“ (1928),

Klaviertranskription von Frank Dupree

Lesung aus dem Buch „Bad Boy of Music“ von George Antheil

mit Rainer Peters

Ort: Kurhaus, Annette-Kolb-Saal, 11:15 Uhr



© Alexander Basta for Sony BMG Classical



Der Pianist **Frank Dupree** sorgte international für Aufsehen, als er 2014 zum einzigen Preisträger des Deutschen Musikwettbewerbs gekürt wurde.

Dabei ist Dupree ein frühbegabtes Multitalent – als Schlagzeuger, Pianist und Dirigent, der das Orchester am liebsten vom Flügel aus leitet.

Außerdem hat er eine Vorliebe für Jazz-inspirierte Musik. Kein Wunder also, dass Frank Dupree im Herbst 2018 den neuen Preis „Opus Klassik“ erhielt. Als „Konzerteinspielung des Jahres“ wurde seine CD mit Werken vom George Antheil auszeichnet, die er zusammen mit der Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz produziert hatte.